№ 5257. Sonnabend, 16. Januar. (Abend-Ausgabe.) 1869.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich zweimal: am Sonntage Morgen und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (**Ketterhagergasse No. 4**) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler; in Hamburg: Haasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: Jäger'sche Buchhandl.; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem bisherigen Ober-Betriebs-Inspector bei der Oberschlesischen Eisenbahn Schultze zu Breslau den Character als Baurath zu verleihen. — Dem K. Baurath Schultze zu Breslau ist die Stelle eines dritten technischen Mitgliedes der K. Direction der Oberschlesischen Eisenbahn definitiv übertragen worden. — Bei der Main-Weser Bahn sind ernannt: der Betriebsinspector Ruhl zum K. Ober-Betriebsinspector, der Abtheilungs-Ingenieur Jahn zum K. Eisenbahn-Bauinspector, sowie die Abtheilungsingenieure Ehrhardt und Geisse und der Bahningenieur Nahm zu K. Eisenbahn-Betriebsinspectoren.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 1 Uhr Nachm.

Paris, 16. Jan. Das heutige officielle Journal meldet, daß heute eine Sitzung der Conferenz stattfindet. — Der „Constitutionnel“ berichtet, daß in der gestrigen Conferenzsitzung die türkisch-grieschische Streitfrage eine solche Wendung genommen hat, daß die erstrebte Lösung in günstiger Weise zu erwarten steht. Heute findet wahrscheinlichst die Schlußsitzung statt.

Wien, 16. Jan. Die „Presse“ schreibt, daß das Conferenzprotokoll mehr den Character eines Gutachtens haben werde, als daß es bindende Beschlüsse ausspreche.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Paris, 15. Jan. Wie „Gaulois“ schreibt, hat augenblicklich die Candidatur des Herzogs von Aosta für den spanischen Thron die meisten Aussichten, vorausgesetzt daß derselbe, sobald er gewählt ist, allen seinen Ansprüchen auf den italienischen Thron entsagt. (W. T.)

Wien, 15. Jan. In der heutigen Sitzung des Unterhauses wurde eine Interpellation betreffend die fortgesetzte Thätigkeit der geistlichen Ehegerichte eingebracht. — Auf die Interpellation betreffend die Stellung Dalmatiens erwiderte der stellvertretende Ministerpräsident, Graf Taaffe, die Regierung stehe in dieser Frage auf dem Standpunkte der Staatsgrundgesetze, Dalmatien befinde sich mit den anderen diesseits der Leitha gelegenen Ländern in gleichen Verhältnissen. (W. T.)

Florenz, 15. Jan. Die der Opposition angehörenden Deputirten sind mittelst Circulars aufgefordert worden, den Sitzungen der Deputirtenkammer, in welchen die Interpellationen betreffend die Mahlsteuer zur Discussion gelangen, recht zahlreich beizuwohnen. — „Unita cattolica“ erfährt, daß dem König Franz in Rom morgen zwei Ergebenheitsadressen überreicht werden sollen, welche von 11956 Bewohnern Palermos unterzeichnet seien. (W. T.)

Madrid, 15. Jan. „Imparcial“ versichert, die provisorische Regierung stehe mit einem englischen Bankhause wegen einer Anleihe von einer Milliarde Realen in Unterhandlung. Die Bedingungen seien bereits im Princip angenommen; die Unterzeichnung des Vertrages werde erfolgen, sobald das Resultat der Wahlen zu den Cortes bekannt sein werde. — Ein Decret des Unterrichtsministers Zorilla, ermächtigt die Provinzial- und Municipal-Ausschüsse öffentliche Lehranstalten jeder Art zu errichten, die auch befugt sein sollen, den Studirenden die akademischen Grade zu ertheilen. — Gestern fand eine Volksversammlung der republikanischen Partei zur Aufstellung eines Candidaten für die Cortes statt, der ungefähr 1000 Personen beiwohnten. (W. T.)

Aus der Justiz-Commission.

Zur Erläuterung der (überdies nicht ganz genauen) „Parlamentarischen Nachrichten“ über die Beschlüsse der Justiz-Commission über den Eberty'schen Antrag auf „Wiedereinführung der Schwurgerichte bei politischen und Preßprozessen“ mag Folgendes dienen: Das Gesetz vom 25. April 1853 hatte die Aburtheilung über Handlungen des Hoch- und Landesverrathes (Strafgesetzbuch §§ 61—73), ferner über Thätlichkeiten, welche gegen die Person des Königs und der Mitglieder des königlichen Hauses verübt wären (§§ 74 und 76), endlich über Handlungen in Beziehung auf andere deutsche oder auch solche fremde Staaten, mit denen ein Gegenseitigkeitsvertrag abgeschlossen und publicirt ist, und die gegen den König von Preußen oder den preußischen Staat begangen, „hochverrätherische“ wäre (§ 78), den bis dahin gesetzlich competenten Schwurgerichtshöfen entzogen und sie einem besondern Staatsgerichtshofe überwiesen. Derselbe sollte aus zwei zu diesem Zwecke eigens gebildeten Senaten des Kammergerichts bestehen, und ohne Zuziehung von Geschworenen seine Urtheile fällen. Die verfassungsmäßige Möglichkeit dieses Ausnahmegesetzes war durch die Verfassungsveränderung vom 21. Mai 1852 gegeben worden; aber geboten war durch dieselbe eine solche Neuerung nicht. Daher bedarf es zur Wiederherstellung des alten Rechtes auch nur eines einfachen Gesetzes, wie es die Justizcommission formulirt hat, daß das Gesetz vom 25. April 1853 aufgehoben und die an dasselbe verwiesenen Verbrechen an die Schwurgerichtshöfe zurück verwiesen werden sollen. Wir bemerken dabei, daß andern politischen Verbrechen*) nicht die Auszeichnung widerfahren ist, vor den Staatsgerichtshof verwiesen zu werden, so insbesondere nicht Unternehmungen, um „eine der beiden Kammern gewaltsam auseinander zu sprengen, zur Fassung oder Unterlassung von Beschlüssen zu zwingen oder Mitgliedern eins derselben gewaltsam zu entfernen.“ (St.-G.-B. § 82). Auch kommt noch heute vor das Schwurgericht und nicht vor den Staatsgerichtshof, jeder, der ein Landtagsmitglied „durch Gewalt oder durch Bedrohung mit Verübung eines Verbrechens oder Vergehens gegen dasselbe verhindert, sich an den Ort der Versammlung zu begeben oder zu stimmen“. (St.-G.-B. § 83.)

Indeß der Eberty'sche Antrag geht noch weiter. Er verlangt auch, daß nicht blos jene gesetzlich ausgezeichneten Verbrechen, sondern daß, wie es vor Einführung des Strafgesetzbuches vom 14. April 1851 gesetz- und verfassungsmäßig feststand, auch alle politischen oder durch die Presse begangenen Vergehen ebenfalls den Schwurgerichtshöfen zurückgegeben werden sollen. Für diesen Theil des Antrages haben jedoch in der Justizcommission nur 5 Stimmen sich ausgesprochen, und da ebenfalls 5 Stimmen ihn ablehnten, so mußte er als verworfen betrachtet werden. Indeß hat doch die Commission für den Fall, daß das Plenum anderer Meinung sein sollte, sich dafür ausgesprochen, daß wenigstens die Vergehen der widerrechtlichen Verhinderung eines Wählers an der Ausübung seines Rechtes, daß die Fälschung der Wahlen, der Kauf oder Verkauf von Wahlstimmen (§§ 84—86), endlich die Theilnahme an einer geheimgehaltenen oder an einer solchen Verbindung, die auf gesetzwidrige Verhinderung von Verwaltungsmaßregeln oder Gesetzesvollziehungen gerichtet sind (§§ 98 und 99), wieder den Schwurgerichten überwiesen werden sollen. Dagegen will sie dabei beharren, daß sämmtliche Preßvergehen oder genauer und zugleich mit den Worten des Strafgesetzbuches gesprochen, alle Vergehen, die „durch Wort, Schrift, Drucken, Zeichen, bildliche oder andere Darstellungen“ begangen sind, nicht den Schwurgerichten wieder zugewiesen, sondern ebenso, wie seit Einführung des Strafgesetzbuches, von richterlichen Collegien abgeurtheilt werden sollen.

Eine Kritik dieser Beschlüsse vertagen wir bis dahin, da der betreffende Commissionsbericht uns vorliegen wird.

*) „Verbrechen“ sind bekanntlich nach § 1 des Strafgesetzbuches alle Handlungen, welche die Gesetze mit der Todesstrafe, mit Zuchthausstrafe oder mit Einschließung von mehr als fünf Jahren bedrohen.“

Landtags-Verhandlungen.

33 Sitzung des Abgeordnetenhauses am 15. Januar.

Sämmtliche Positionen des landwirthschaftlichen Etats werden nebst den Resolutionen genehmigt.

Etat des Cultusministeriums. Die Regierungsforderung, nachgewiesener Mehrausgaben für das Consistorium in Marburg wird nach Befürwortung des Abg. Techow genehmigt. — Zu Tit. 14, katholischer Cultus, bringt Abg. v. Mallinkrodt seinen Antrag auf Absetzung der Besoldung für die Geistlichen in Neustadt wieder ein, der Cultusminister bittet um nochmalige Ablehnung, Abg. v. Patow gleichfalls. Das Kloster in Neustadt ist aufgehoben, die Mönche sind auf den Aussterbeetat gesetzt, das Bestreben des Ministeriums, mit Consequenz dem gesetzwidrigen Treiben der Etablirung neuer Klöster entgegenzutreten, müsse man unterstützen. Der Antrag v. Mallinkrodt wird abgelehnt.

Die abgesetzte Forderung von 2000 Thlr. für einen Curator der Marburger Universität begründet Reg.-Comm. Knerk aufs Neue. Auf die früher in der Pauschsumme enthaltenen Bewilligung habe die Regierung den Curator bona fide definitiv angestellt. Abg. Twesten: Aus der Ausführung des Reg.-Commissars, daß die Summe von 2000 Thlr. für den Curator in den bewilligten 7460 Thlr. bereits enthalten gewesen und dies der Commission bekannt geworden sei, kann ein Recht der Regierung nicht hergeleitet werden Hätte man den Commissarien gesagt, daß es sich bei den 2000 Thlr. um Gründung einer neuen Stelle handle, so würden diese die Sache im Hause zur Sprache gebracht haben. Im Etat ist die Erhöhung der Position um 2000 Thlr. nicht bemerklich gemacht, also ein Versehen des Ministers begangen, welches wir jetzt durch Bewilligung nicht legalisiren wollen. Die Aufsicht und Verwaltung der Universitäts-Institute könne außerdem sehr wohl von dem Quästor oder einem Professor versehen werden, es bedarf dazu eines besonderen Beamten nicht. In kleinen Ländern mit einer Landesuniversität, mag eine solche Mittelsperson zwischen dieser und der Regierung nothwendig sein, dieser Grund fällt jetzt auch fort, man würde durch solche Stelle nur eine Sinecure schaffen. Die erfolgte Besetzung ist ein Versehen, dessen Folgen der Minister tragen muß. Wenn ich ihn auch nicht, wie in England, mit seinem Privatvermögen dafür in Anspruch nehmen will, so mag er sich persönlich mit dem Curator auseinandersetzen, ihn anderswo placiren. Schaffen Sie keine Präjudicien, als sie die Regierung berechtigt, neue Stellen selbstständig zu begründen. (Beifall.) Min. v. Mühler: Ich bedauere lebhaft, daß die Summe nicht ausdrücklich in den vorjährigen Etat aufgenommen ist, seit 1848 sind aber die Gehalte der Curatoren stets in den akademischen Verwaltungskosten begriffen gewesen. Man hat also bei Marburg nichts verschweigen wollen. Die Regierung hat hier wie stets offen und bona fide gehandelt. Da das Haus im vor. Jahre die Summe im Ordinarium bewilligt habe, ersuche er auch jetzt darum. Die Bewilligung der 2000 Rt wird in namentlicher Abstimmung darauf mit 181 gegen 179 Stimmen abgelehnt.

Academie der Künste (31,367 Rt). Darin sind 3600 Rt für Reorganisation der Kunst- und Gewerbeschule. Der Cultusminister bemerkt, daß diese Reorganisation noch nicht hat vollzogen werden können. Ueber die Berufung des Directors und der Lehrer sei noch nichts beschlossen. Ich erkläre ausdrücklich, daß ich von dieser Position keinen Gebrauch machen kann, wenn mir nicht die Vollziehung von Anstellungen innerhalb derselben zugestanden wird. Nachdem das Haus soeben das Prinzip aufgestellt hat, daß die im Ordinarium bewilligten Summen nicht zur definitiven Anstellung von Beamten berechtigen, stelle ich dem Hause die weitere Beschlußfassung über diese Summe anheim. Abg. Twesten: Ich hoffe, wir werden kein Bedenken tragen, dem Minister die Berechtigung der Anstellung eines Akademie-Directors innerhalb der Etatsgrenzen zuzusprechen. Er erwähnt jedoch die Thatsache, daß ans den Kunstausstellungen ein Ueberschuß von jedesmal 5—10,000 Rt resultirt, aus dem sich bereits ein Fonds von 40—50,000 Rt angesammelt haben soll, und fragt, wie bisher über diese im Etat niemals angeführten Einnahmen disponirt sei. — Reg.-Comm. Knerk: Man betrachte die aufgesammelten Summen als Privateigenthum der ausstellenden Künstler, das Ministerium hat nichts mit der Capitalverwaltung zu thun, sondern verwahrt dasselbe nur in seinem Depositorium. Die Zinsen werden zur Unterstützung von Künstlern verwandt. In den Etat ist die Summe als reines Privateigenthum nicht aufgenommen. Abg. Lasker: Die 3600 Rt kann das Haus nicht bewilligen und vom Minister irgendwelche unbestimmte Stellen schaffen zu lassen. Ich bitte den Cultusminister von der definitiven Creirung der Stelle schon für dieses Jahr Abstand zu nehmen Min. v. Mühler. Ich bin in finanzieller Beziehung an die Beschlüsse des Hauses gebunden, die Berufung eines Künstlers kann sich aber an vorher nicht übersehbare Bedingungen knüpfen. Ob Kunst und Wissenschaft gedeihen können, wenn dem Cultusminister nicht eine gewisse Freiheit gewährt wird, die sich darbietenden Anstellungen vorzunehmen, überlasse ich dem Urtheil des Hauses. (Beifall rechts.) Abg. Lasker: Bei der Universität ist ebenfalls ein jüngst berufener Professor mit dem Vorbehalt nachträglicher Genehmigung seiner Stelle als einer etatsmäßigen berufen, ebenso kann es mit der Academie gehalten werden. — Nach weiterer Discussion dieser Frage macht Präs. v. Forckenbeck darauf aufmerksam, daß derselben gar kein Antrag zu Grunde liege. Der Cultusminister stellt darauf denselben: „einschließlich von 3600 Thlr. für neue Anstellungen an der Academie der Künste“ als Zusatz in den Etat aufzunehmen. Mit demselben wird die Position bewilligt; ebenso alle dauernden Ausgaben nach den Beschlüssen der Vorberathung.

Außerordentliche Ausgaben. Landwirth. Minist. Abg. v. Behr: Die abgelehnten 50,000 Rt für ein landwirthschaftliches Museum und Lehranstalt, nach dem Antrag des Abg. v. d. Marwitz als erste Rate anzunehmen. Abg. Diest beantragt, im Falle der Ablehnung des v. Behrschen Antrages diese 50,000 Rt den Landesmelirationen und Deichbauten zuzuweisen. Abg. v. Behr weist auf die unzulänglichen Räume dieser Anstalten hin, alle Fachautoritäten hätten einstimmig die Nothwendigkeit der Bauten anerkannt, die Voranschläge seien vorgelegt, er bitte deshalb seinen Antrag anzunehmen und sowohl den Beschluß der Vorberathung wie den Antrag des Abg. v. Diest — der seinem Antrag nur einen Knüppel zwischen die Beine werfe — fallen zu lassen. (Redner wendet sich vor der letzten Phrase gegen den Präsidenten und bittet um die Erlaubniß, sie brauchen zu dürfen. Der Präsident schweigt und der Redner bemerkt unter großer Heiterkeit des Hauses, daß der Präsident sie ihm gestattet habe.) Abg. Lutteroth bittet an dem Vorberathungsbeschluß festzuhalten. Abg. v. Diest weist auf die geringen Mittel hin, welche für landwirthschaftliche Zwecke aus Staatsfonds bewilligt wurden. In erster Linie werde er für den Antrag v. Behr stimmen und der letztere thue ihm sehr Unrecht, wenn er behaupte, er werfe seinem Antrage „einen Knüppel zwischen die Beine“, ein Ausdruck, den er nach der ertheilten Erlaubniß des Präsidenten zu wiederholen wage. Präsident v. Forckenbeck verwahrt sich dagegen, daß der vom Abg. v. Behr gebrauchte Ausdruck durch seine stillschweigende Zulassung als von ihm concessionirt betrachtet werde. (Heiterkeit.) Minist. v. Selchow hebt die Nothwendigkeit der beantragten Bauten hervor und beruft sich auf Sachverständige, welche derartige Institute „aller Länder Europiens“ gesehen. Die Summe sei nur zum Bau bestimmt, die Bedenken wegen Zahlung an den Militärfiscus für das Grundstück also ungerechtfertigt. Abg. v. Unruh. Bewillige man die Forderung, so engagire man sich für das Grundstück bis zur Höhe von 850,000 Rt, soviel fordere der Kriegsminister für die Artilleriewerkstatt. Der Minister weiß zwar noch nicht, ob er das Grundstück wählen werde, dann aber steht der Bau noch vollständig in der Luft. Redner bittet bei dem ablehnenden Beschlusse der Vorberathung stehen zu bleiben. Reg.-Comm. Mölle. Die Annahme, daß der Kriegsminister auf die Verkaufssumme der Berliner Werkstätte Anrecht hat, ist unrichtig, die Fonds werden in der allgemeinen Finanzverwaltung in Soll-Einnahme gestellt. Wird das Grundstück nicht verkauft, sondern anderweitig darüber disponirt, so setzt man die Summe einfach von der Solleinnahme ab und die Sache ist damit erledigt. (Große Heiterkeit.) Abg. Diest (zur Geschäftsordnung) zieht seinen Antrag zurück, da er seinen Zweck erfüllt und auf die zu geringe Dotation des landwirthschaftlichen Ministerium aufmerksam gemacht hat. Ich bedauere, daß der Hr. Finanzminister für andere Zwecke reichlicher bewilligt; Der Präsident unterbricht den Redner, da diese letzte Bemerkung nicht mehr zur Geschäftsordnung gesprochen sei. Der Finanzminister erhebt sich: Ich bitte um das Wort. Präsident v. Forckenbeck macht eine abwehrende Bewegung. Der Finanzminister setzt sich sofort wieder. Präsident v. Forckenbeck: Der Finanzminister verzichtet auf das Wort. (Der Finanzminister stimmt lächelnd zu. Große Heiterkeit im ganzen Hause.) Der Antrag v. Behr (die 1. Rate von 50,000 Thlr. zum Bau einer landwirthschaftlichen Anstalt) wird abgelehnt. Die übrigen Positionen der „einmaligen und außerordentlichen Ausgaben“ werden genehmigt; in Summa 5,486,437 Thlr.

Discussion über den Antrag v. Bonin (Genthin) wegen Uebernahme der Stellvertretungskosten auf den Etat des Hauses. Abg. v. Bonin: Der Antrag sei nicht ex abrupto gestellt; die Regierung selbst habe Material dazu geliefert. Redner giebt daraus statistische Zahlen: von 50 Justizbeamten werden 39 auf ihre Kosten vertreten, 11 nicht (hört! hört!), vom Ressort des Min. des Innern sind 75 Beamte im Hause (hört! hört! — Heiterkeit.), Specialien über die Stellvertretungskosten sind nicht zu schaffen, weil der Minister es ihnen überlassen hat, selbst für die Stellvertretung zu sorgen. Die Justizbeamten zahlen

durchschnittlich 160 Rℓ., die Verwaltungsbeamten nur 10 Rℓ. Vertretungskosten (Heiterkeit rechts). Diese Ungleichmäßigkeit verlange dringend Regelung. Die Ersparnisse von Diäten beurlaubter Mitglieder (etwa 14 – 15,000 Rℓ. jährlich) reichten hin, um die Vertretungskosten zu decken. Man könne ja auch bei längerer Abwesenheit ohne Urlaub die Diäten einbehalten (Unruhe rechts). Redner bedauert die Abwesenheit des Ministers des Innern; er wolle demselben aber dadurch Rechnung tragen, daß er den Antrag zurückziehe; er werde die Angelegenheit im Wege eines selbständigen Antrages weiter verfolgen. — Die Angelegenheit ist damit erledigt und der Etat des Abgeordnetenhauses genehmigt.

Nächste Sitzung Sonnabend.

---

4. **Berlin**, 15. Jan. [Congreß der Vertreter norddeutscher Festungsgemeinden zu Berlin. Schlußsitzung.] Durchberathung der Petition um ein vollständiges Festungsgesetz. (Referent Bürgermeister Franke von Stralsund.) Es wurden dabei die mit dem wachsenden Verkehr schlechterdings nicht mehr zu vereinbarenden Mißverhältnisse des bürgerlichen Festungslebens geschildert. Man führte aus, wie unter den gegenwärtig herrschenden Verhältnissen schließlich das militärische Interesse ganz ebenso gefährdet sei wie das bürgerliche. Die Unmöglichkeit, innerhalb der trotz ihres Wachsthums an Bewohnern und Verkehr unveränderlich eingeengten Stadt Raum für neue Anlagen zu finden, zwingt die Bewohner, auf Revers und unter den lästigsten Bedingungen selbst die kostbarsten Bauten innerhalb der Rayonbezirke anzulegen, und wenn dann im Kriegsfalle die Räumung des Rayons befohlen würde, so fehle es unbedingt an den nöthigen Kräften zur Ausführung dieses viele Millionen vernichtenden Befehles, die Festung könne also nicht genügend schnell und gut in Vertheidigungszustand versetzt werden, und alle die ungeheuren, ihrer Erhaltung gebrachten Opfer könnten nicht fruchtlos bleiben. Es wurde die Nothwendigkeit anerkannt, das Interesse einzelner Gemeinden der Vertheidigungsfähigkeit der Allgemeinheit soweit als irgend möglich unterzuordnen, weshalb denn auch die Forderung einer Entlastung der Festungen von Hand- und Spanndiensten bei Mobilisirung zurückgezogen, die Forderung einer staatlichen Rückversicherung für Kriegsfeuerschaden durch Bombardement abgelehnt wurde. Die acht für die Petition festgestellten Punkte sind: 1) Die schon in der Petition an das Abgeordnetenhaus hervorgehobene Entschädigungsfrage für die Nachtheile aus Rayonsveränderungen. 2) Die mangelhafte Fassung des Rayon-Regulativs vom 10. Septbr. 1828 und dessen einseitige Handhabung lediglich durch Militärpersonen, welche einem präciseren Gesetze und der Mitwirkung von Civilbehörden um so nothwendiger weichen müssen, als sich bei einer Revision vielleicht noch strengere Anforderungen als bisher von militärischer Seite befürchten ließen. 3) Die Nothwendigkeit einer Erweiterung der Festungen auf Staatskosten bei räumlicher Gefahr in feuer- und gesundheitspolizeilicher, so wie in sittlicher Hinsicht. 4) Forderung der Gleichstellung des Militär- und Civilfiscus in straßenpolizeilicher Beziehung. 5) Abwehr der aus untergeordneten fortificatorischen Rücksichten oft üblichen Behinderung der Festungsgemeinden an wichtigen Verkehrs- und sanitätlichen Institutionen. 6) Forderung ausreichender Kasernements für die Festungen. 7) Präcisirung der im Kriegsleistungsgesetz vom 11. Mai 1851 unangeordnet gelassenen Anforderungen an die Festungsbewohner im Falle drohender Belagerung. 8) Beseitigung des Mißbrauchs der militairischen Consense zur Erwirkung bedeutender civilgemeindlicher Leistungen. Die hiernach redigirte Petition wurde sofort unterzeichnet, und der permanente Ausschuß erhielt Auftrag, von den nicht mitvertretenen Festungsgemeinden noch ausdrückliche Beitrittserklärungen einzuholen. Der damit beendeten Berathung folgte ein gemeinsames Abschiedsmahl.

— [Der Entwurf der neuen Kreisordnung] ist vom Minister des Innern genehmigt und bereits dem Staats-Ministerium übergeben, welches denselben unverzüglich in Berathung nehmen dürfte, so daß die sichere Aussicht vorhanden ist, ihn noch in dieser Session zur Discussion des Landtags gebracht zu sehen. — (Schl. Ztg.)

— [Keine polizeiliche Ueberwachung der Vereine.] Der Polizei-Präsident hat verfügt, daß künftig der Regel nach die hier bestehenden Vereine in ihren Versammlungen nicht polizeilich überwacht werden sollen, zugleich aber den Wunsch ausgesprochen, daß die Reviervorstände selbst aus eigener Anschauung von Zeit zu Zeit Bericht über die Vereinsthätigkeit in ihrem Bezirke erstatten wollen. Dieser, allen bureaukratischen Traditionen widersprechende Entschluß wird die allgemeinste Anerkennung finden. (B. B. Z.)

— [Das Porto nach England und Frankreich.] Die zwischen der norddeutschen und englischen Postverwaltung auf Herabsetzung des Briefporto's gerichteten Verhandlungen werden zu einem günstigen Ergebnisse führen, und es läßt sich hoffen, daß die Porto-Ermäßigung schon mit dem 1. April d. J. wird in Kraft treten können. Man nimmt an, daß der gegenwärtige Satz (5 Sgr.) auf die Hälfte herabgesetzt werden wird. Dagegen ist, nach amtlicher Eröffnung, noch keine Aussicht auf Verminderung des französischen Porto's, was um so mehr zu bedauern ist, als außer dem hohen Porto der Gewichtssatz für den einfachen Brief insofern ein sehr ansehnlicher ist, als der einfache Brief nur ⅛ Loth schwer sein darf. Die Herabsetzung des französischen Portosatzes wird aber noch andere damit in Verbindung stehende Tarife ermäßigen. Die französische Regierung hat bisher noch keine Geneigtheit gezeigt, auf eine Portoherabsetzung ihrerseits einzugehen. (K. Z.)

Oesterreich. Wien, 15. Jan. Das „Tagblatt" meldet, daß Preußen, Frankreich, Oesterreich, England und Italien sich direct an die griechische Regierung gewandt und dieselbe aufgefordert haben, sie möge auf einer bloßen Formfrage nicht weiter bestehen, um ein friedliches Arrangement zu ermöglichen. Rußland sei diesem Schritte bisher nicht beigetreten und es fänden deswegen mit der russischen Regierung Unterhandlungen statt. — Die „Wien. Ztg." veröffentlicht die Ernennung des Barons Gustav v. Rothschild zum Honorar-Generalconsul in Paris.

England. London, 15. Januar. [Vertrag mit Amerika. Die Reise des kronprinzlichen Paares.] Die „Times" schreibt: Graf Clarendon und der amerikanische Gesandte Reverdy Johnson haben gestern den Vertrag betr. die Staatsangehörgkeit unterzeichnet. Der Vertrag stimmt im Wesentlichen mit dem früheren zwischen Lord Stanley und R. Johnson vereinbarten Entwurfe überein. — Gutem Vernehmen nach werden der Prinz und die Prinzessin von Wales sich direct über Triest nach Alexandrien begeben, ohne, wie ursprünglich beabsichtigt war, Athen zu berühren. (W. T.)

Italien. Florenz, 14. Jan. [Die Herzogin von Aosta] ist gestern glücklich von einem Sohne entbunden, welcher den Titel „Herzog von Puglia" erhält. (N. T.)

Amerika. Washington, 14. Jan. Das Prozeßverfahren gegen Jefferson Davis und Breckenridge ist eingestellt. (N. T.)

Rio de Janeiro, 24. Dec. [Die Armee der Paraguais] ist am 11. December bei Villeta vollständig vernichtet worden. Es wurden 300 Gefangene gemacht; Lopez entkam mit nur 200 Mann. Ein Geschwader geht stromaufwärts, um Assumpcion zu besetzen. Der Krieg gilt als beendet. (N. T.)

Danzig, den 16. Januar.

* [Abgeordnetenwahl.] Die Ersatzwahl eines Abgeordneten für den Danziger Wahlkreis wurde heute Vormittag unter der Leitung des Hrn. Wahlcommissarius Polizei-Präsidenten v. Clausewitz vollzogen. Vor der Wahl fand eine längere Discussion über einige in den einzelnen Urwahlbezirken vorgekommenen Unregelmäßigkeiten statt. In einzelnen Urwahlbezirken war der Wahlvorstand aus weniger als 5 Personen gebildet (§ 20 der Verordnung vom 30. Mai 1849) und wurden daher die Wahlen in diesen Bezirken nach dem Vorschlage des Herrn Wahlcommissarius für ungiltig erachtet; dagegen erklärte die Majorität der Wahlmänner es für ein richtiges und mit den Bestimmungen desselben § 20 übereinstimmendes Verfahren, daß in mehreren Urwahlbezirken der Wahlvorstand auch dann aus Urwählern der drei Abtheilungen zusammengesetzt sei, wenn auch nur für die Wähler einer Abtheilung eine Nachwahl angesetzt gewesen.

Bei der Wahl selbst gaben von ca. 570 stimmberechtigten Wahlmännern 453 ihre Stimme ab. Davon erhielt der von den Liberalen aufgestellte frühere Abgeordnete, Rittergutsbesitzer Thomsen-Jeseritz 257 (ca. 200 aus der Stadt, 57 vom Lande), Herr Oberregierungsrath v. Auerswald 196 (153 vom Lande, 43 von der Stadt) Stimmen. Hr. Thomsen ist somit gewählt.

* [Marine.] Die K. Marine-Ersatz-Commission im Bezirk der 8. Infanterie-Brigade bringt zur Kenntniß, daß das Ersatzgeschäft pro 1869 im diesseitigen Brigadebezirk am 27. Januar in Neuenburg, Kr. Schwetz, Reg.-Bez. Marienwerder, und am 29. Jan. in Kl. Katz, Kr. Neustadt, Reg.-Bez. Danzig, abgehalten werden wird.

* [Nautischer Verein.] Nachdem der bisher in Danzig bestandene Seeschiffer-Verein in seiner letzten Generalversammlung den Beschluß gefaßt hat, sich als Bezirksverein dem deutschen nautischen Verein anzuschließen, wurde gestern Abend im Gewerbehause eine Versammlung Behufs Umwandlung der Satzungen des ersteren in Gemäßheit der statutarischen Bestimmungen des deutschen nautischen Vereins abgehalten. Während die Mitgliedschaft zu ersterem Vereine nur activen und inactiven Angehörigen des Seemannsstandes freistand, ist nach der Tendenz des deutschen nautischen Vereins ein Jeder zur Mitgliedschaft im Bezirksvereine befähigt. Gleich der Thätigkeit des deutschen nautischen Vereins umfaßt die des Bezirksvereins das ganze Gebiet des Seewesens in der Art, daß er sämmtliche legislativen, administrativen, technischen und wissenschaftlichen Fragen desselben auf Grund der in der Praxis von seinen Mitgliedern gesammelten Erfahrungen einer gutachtlichen Behandlung unterzieht und auf eine entsprechende Ausführung seiner Absichten hinzuwirken sucht. Die gestrige Versammlung leitete Herr Capitain Domke. Nachdem Herr Capt. Wagner einen Bericht über den Zweck und die bisherige Entwickelung des deutschen nautischen Vereins gehalten hatte, wurde von Herrn Domke der Entwurf zu einem veränderten Statut der Versammlung vorgelegt und angenommen. Nach demselben zahlen neu hinzutretende Mitglieder einen Thaler Eintrittsgeld, und der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt zwei Thaler. Außer Mitgliedern des ehemaligen Seeschiffer-Vereins hatten sich in beträchtlicher Anzahl Freunde des Seewesens eingefunden und als Mitglieder eingezeichnet. In den Vorstand wurde gewählt: Herr Capt. Domke als Vorsitzender, Herr Rheder Gibsone als Stellvertreter des Vorsitzenden, die Herren Behlow und Capt. Falk als Beisitzer, die Herren Grieben, Capt. Ullrich und Schiffsbaumeister Devrient als Schriftführer, Herr Capt. Borschke als Kassenführer und Herr Capt. Wagner als Bibliothekar. Zum Deputirten für die nächste Jahresversammlung des deutschen nautischen Vereins wurde Herr Capt. Wagner ernannt. Die regelmäßigen Versammlungen des hiesigen Bezirksvereins finden an jedem Donnerstag, Abends 7 Uhr, vorläufig im Gewerbehause Statt.

* Die Einnahme bei dem am Donnerstag im Schützenhause stattgehabten Wohlthätigkeitsconzert betrug 220 Rℓ., die Ausgabe für Musik, Saalmiethe, Druckkosten ꝛc. ca. 130 Rℓ., so daß ca. 90 Rℓ. dem Benefizianten zu Gute kommen.

* [Aus Zoppot] wird uns geschrieben: In der Correspondenz aus Zoppot in Nr. 5253 der „Danziger Ztg.", die Eisenbahn betreffend, ist des Baumeisters Hrn. von Haselberg in einer Weise Erwähnung gethan, die zu dem Irrthum veranlassen könnte, als ob derselbe das Haupthinderniß der Anlage des Bahnhofs in nächster Nähe Zoppots wäre und als Vertreter eines Privatinteresses willkürlich verfahre. Es ist, meiner Ansicht nach, dieser Weg, die gewünschte Aenderung in der jetzt projectirten Anlage des Bahnhofs zu veranlassen, ganz unrichtig. Die Herren Baumeister sind vor allen Dingen Techniker und vertreten als solche das Interesse der Gesellschaft, es ist daher nothwendig, dieselben zu überzeugen, daß die Rentabilität der Bahn durch eine Aenderung in der Anlage des Zoppoter Bahnhofes erhöht würde. Da dies jedoch seine ernsten Schwierigkeiten haben würde, offen gesagt auch die Bequemlichkeit des Danziger Badepublikums hauptsächlich, in Folge dessen aber auch Zoppot selbst, interessirt ist, scheint mir der Weg der Bitte und freundlichen Vorstellung der allein richtige, und bin ich fest überzeugt, daß sowohl die HH. Baumeister als auch die Direction, die billigen Wünschen stets in höchst lobenswerther Weise entgegengekommen sind, sich auch in diesem Falle bereit finden lassen würden, so weit es in ihren Händen liegt, der Bitte freundliches Gehör zu schenken. K.

Wir haben nichts dagegen einzuwenden, wenn der Einsender der obigen Zuschrift den Weg der Petition empfiehlt; soviel wir wissen, soll derselbe auch eingeschlagen werden. Indeß müssen wir doch hervorheben, daß das Publikum auch das unbestreitbare Recht hat, öffentlich seine Meinung über derartige, das öffentliche Interesse berührende Fragen zu sagen. Wenn die Anlage eines Bahnhofes nicht im Interesse des Publikums liegt, so liegt sie auch schwerlich im Interesse der Gesellschaft.

* [Traject über die Weichsel.] Terespol-Culm regelmäßig per fliegende Fähre, Warlubien-Graudenz per fliegende Fähre bei Tag und Nacht, Czerwinsk-Marienwerder per fliegende Fähre.

Pr.-Stargardt, 14. Jan. [Weitere Enthüllungen] über den Mord des Drechslers Wittkowsky bringt die „Brb. Z.": Es wohnt ein anderer Drechsler, Namens Zerbel, in so unmittelbarer Nähe von Wittkowsky, daß die beiden Aushängekasten, die unter Glas Cigarrenspitzen, Pfeifen ꝛc. die Insignien ihres Handwerks zeigen, dicht beisammen hängen; und der Volksmund bezeichnete gleich von Anfang ziemlich laut diesen Zerbel als Urheber der That, weil er den Brodneid gegen den Nachbar wohl oft genug gezeigt haben mochte. Am Montag Abend, bald nach Einholung der Tischlerburschen, wurde auch Zerbel gerichtlich eingezogen. Er hatte gleich von vornherein sich durch mancherlei Reden verdächtig gemacht. Zerbel leugnet bis jetzt, aber der Lehrbursche des W. hat folgenden Tages bei der Leiche des Ermordeten ohne Rückhalt sein Geständniß abgelegt. Zerbel hat schon seit einem halben Jahre die beiden jungen Leute bearbeitet, hatte jedem 50 Thlr. versprochen und wollte dann den meisterlosen Michalsky gleich zum Gesellen machen, daß er mit seinem Gelde in die Welt gehen könne. Schon der Donnerstag war zur Ausführung der gräßlichen That bestimmt, da änderte die Kunde von dem großen Balle seinen Plan. Der Ball, meinte er, versammle viele Kutscher in dem Hause, die dann in unmittelbarster Nähe sich aufhielten und denen die That in die Schuhe geschoben werden könne. Es wurde nun der Zeitpunkt abgepaßt, wann W. zur Ruhe gehen würde. Da klopften die Mörder an und der Tischlerbursche verlangte für einen Herrn einige Cigarren. W. war schon entkleidet, aber er öffnete noch; und während er die Cigarren abzählte, versetzte ihm sein Bursche mit einem Dolch den ersten Stich auf den Hinterkopf, worauf der Zweite auch gleich zugriff. W. war ein starker Mann. Er schleuderte die Mörder zur Seite und gewann die Thür. Aber Zerbel stand davor und hielt sie zu. So wurde denn der Kampf fortgeführt und zwar im Dunkeln. Da alle Wunden ihn noch nicht getödtet hatten, so wurde er schließlich erwürgt. Zerbel ist den Burschen noch zur Hilfe gekommen, über seine thätige Beihilfe aber gehen die Gerüchte auseinander. Z. soll die Burschen bei sich mit Braten bewirthet und ihnen viel Grogh zu trinken gegeben haben. Nach der That haben sie in seiner Wohnung sich ebenfalls gestärkt und das Blut abgewaschen.

S Flatow, 15. Jan. [Berichtigung.] Die von mir gebrachte Mittheilung in No. 5253 über „Straßenbeleuchtung" ist dahin zu berichtigen, daß der Bürgermeister den Gastwirthen zur Bedingung gemacht hat, Laternen an ihren Thüren anzubringen. In Folge erhobenen Widerspruchs ist diese Angelegenheit der Regierung zur Entscheidung vorgelegt werden.

✕✕ Mewe, 15 Jan. [Communales.] Durch Einführung des Beigeordneten und des neugewählten Stadtverordneten in öffentlicher Sitzung am 12. d. M., sind die städtischen Collegien nunmehr constituirt. Der erste Beschluß in der darauf folgenden gemeinschaftlichen Sitzung betraf die Genehmigung der vorgelegten Petition an das K. Justiz-Ministerium wegen Vereinigung sämmtlicher Ortschaften des Kreises Marienwerder auf dem diesseitigen linken Weichselufer zu einem Gerichtsbezirke, und Errichtung eines collegialischen Gerichts in Verbindung mit einem Hypothekenamte in Mewe, als dem Mittelpunkt des Kreis-Antheils. Die Petition hebt als wesentliche Momente hervor, daß, abgesehen von der voraussichtlichen, wesentlich erforderlichen Hebung der Stadt, eine bis jetzt mangelnde geregelte Gerichtspflege für den diesseitigen Kreisantheil herbeigeführt, und daß dem Staate durch die erbetene Einrichtung nicht Mehrkosten erwachsen würden. Beide Punkte lassen sich in Kürze dadurch motiviren, daß das Kreisgericht jährlich, durch die während 4 Wochen gehemmte Weichselpassage (abgerechnet über Dirschau-Marienburg) nicht zu erreichen ist, und daß die Kosten des aufzuhebenden event. von Mewe zu beschickenden Gerichtstages in Pienonskowo, sowie die Reisekosten in Criminalsachen ꝛc. bei ca. 26,000 Seelen bis auf 6 Meilen Entfernung, die Kosten eines collegialischen Gerichts aufwiegen müßten. Es ist zu hoffen, daß dieser Uebelstand endlich bei der in Aussicht stehenden Reorganisation der Gerichte beseitigt werden wird.

+ Thorn, 15. Jan. [Ein Gauner.] Gestern Abend versuchte hier derselbe Gauner, welcher, wie Ihr Blatt berichtet hat, den Gasthofsbesitzer Schulz in Culm beschwindelt hat, denselben Streich hier auszuführen. Er ging zuerst in das Hotel zu den Drei Kronen und präsentirte dem Besitzer einen Zettel, in welchem derselbe von einem bekannten Gutsbesitzer v. G. auf S., einem Stammgast des Hotels, ersucht wird, dem Ueberbringer des Zettels, dem Tapezier Rheinhardt (nicht Blum wie in Culm) 88 Rℓ. und so und so viel Silbergroschen für gelieferte Arbeit auszuzahlen, da er, der Gutsbesitzer, eine solche Summe in Kleingeld zur Zeit nicht im Hause habe. Man faßte Verdacht, zahlte die angewiesene Summe nicht, ließ aber den Schwindler gehen. Sofort versuchte derselbe in einem zweiten Hotel seinen Betrug in derselben Weise auszuführen. Hier aber hielt man ihn an und übergab ihn der Polizeibehörde, in deren Gewahrsam er nun sitzt. Nach Ermittelung der Polizei heißt der Schwindler Baumann. — Seit drei Tagen ist die Witterung umgeschlagen und haben wir bei Süd-Ost ein angenehmes Frostwetter.

Königsberg, 16. Jan. [Oberbürgermeister Kieschke. Preßfreuden.] In seiner neulich vor den Stadtverordneten bei Gelegenheit der Einführung des Herrn Stadtrath Schlüter gehaltenen Rede beschwerte sich der Oberbürgermeister Kieschke auch über die Königl. Regierung, weil sie der Stadt das ihr stets zugestandene Recht, Stellen im Löbenichtschen Hospitale zu besetzen, ohne Angabe eines Grundes geschmälert habe. Damals lag die Angelegenheit noch in der Beschwerde-Instanz, doch soll jetzt, wie die „K. H. Z." hört, über dieselbe seitens des Ministers ebenfalls zu Gunsten des Magistrats und gegen die Königl. Regierung bereits entschieden sein. Der Magistrat ist bisher mit allen seinen gegen die Regierung beim Minister vorgebrachten Beschwerden entschieden glücklich gewesen. — Der Cautionsleger für die bereits seit längerer Zeit eingegangene „K. Neue Ztg." Herr Reitenbach-Plicken, hatte bereits 969 Rℓ. 5 Sgr. an Prozeßkosten und Preßstrafen für dieselbe bezahlt, als er kürzlich von der Kgl. Regierung hierselbst die Verfügung erhielt, es seien noch 214 Rℓ. 9 Sgr. zu zahlen, zu deren Deckung ein als Caution hinterlegter Staatsschuldschein über 1000 Rℓ. verkauft werden würde, wohingegen wieder das Kgl. Stadtgericht Herrn Reitenbach fast zu gleicher Zeit benachrichtigte, es seien für die gedachte Zeitung 172 Rℓ. an Preßstrafen und Prozeßkosten doppelt liquidirt worden, die an ihn zurückgezahlt werden sollten. Sonach wird wohl der Verkauf des Staatsschuldscheins unterblieben sein und hat Herr Reitenbach nun erst 797 Rℓ. 5 Sgr. für die Zeitung zu zahlen gehabt, und dabei stehen noch Ausgaben genug bevor. Der Redacteur derselben, Herr B. Stein, lebt bei Zürich und correspondirt für deutsche Zeitungen.

Vermischtes.

Köln, 14. Jan. [Dombau-Lotterie.] Der zweite Hauptgewinn von 10,000 Thlr. fiel auf No. 18,378. — Der Hauptgewinn von 25,000 Thlr. ist nach Witten an der Ruhr gekommen.

Berlin. Ein plötzlicher Tod hat heute früh den jüdischen Rabbinatsassessor E. Rosenstein ereilt.

Kiel, 15. Januar. Die „Kieler Zeitung" meldet, daß in Segeberg (Holstein) in Folge der Bohrversuche heute ein bedeutendes Salzlager entdeckt worden ist. (N. T.)

Sachsen. [Der Werth der Holzmassen,] welche allein in Sachsens Waldungen durch den Orkan vom 7. December niedergeworfen sind, repräsentirt die Summe von mehr als 2½ Mill. Thlrn. Der Schaden an Gebäuden aller Art, Telegraphen

leitungen und sonstiger beweglicher Habe dürfte nahezu dieselbe Summe erreichen, so daß ein Sturm von kaum 3—4 Stunden Dauer dem Königreich Sachsen einen materiellen Schaden von 4 bis 5 Mill. Thlrn. gekostet haben wird.

Darmstadt, 13. Jan. [Erdbeben.] In der verflossenen Nacht wurde hier eine etwa 10 Sekunden dauernde Erderschütterung wahrgenommen. Sie erfolgte um 12 Uhr. Ein zweiter Bericht sagt: Die Bewegungen erfolgten in der Richtung von Süden nach Norden; es dröhnte, wie wenn ein Haus einstürzte. Heute Morgen, kurz vor 7 Uhr, fanden neue, weniger intensive Erderschütterungen statt, die etwa 4 Sekunden währten. Man vernahm ein Geräusch, ähnlich dem dumpfen Rollen eines Wagens.

— [Späte Entdeckung.] Bei Norwich ward 1851 der kleinzerstückelte Leichnam einer jungen Frau aufgefunden, aber alle Nachforschungen nach dem Urheber des Verbrechens blieben fruchtlos. Jetzt nach 17 Jahren hat nun ein geachteter Einwohner jener Stadt, Namens Sheward, vor einem Londoner Polizeigericht freiwillig das Geständniß abgelegt, daß er damals seine Frau ermordet habe, von welcher er vorgegeben, daß sie auf einer Reise gestorben.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 16. Januar. Aufgegeben 2 Uhr 19 Min.
Angekommen in Danzig 3 Uhr 30 Min.

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Weizen, Jan. . .	63	63½	3½% ostpr. Pfandb.	—	76 6/8
Roggen fester,			3½% westpr. do.	74	73 6/8
Regulirungspreis	fehlt	52⅞	4% do. do.	82 6/8	82 5/8
Jan.	53	52⅞	Lombarden . . .	118 2/8	117 2/8
Frühjahr . . .	51⅞	51⅞	Lomb. Prior.-Ob.	224 4/8	224 4/8
Rüböl, Jan. . . .	9 5/12	9 5/12	Oestr. Nation.-Anl.	54 7/8	54 4/8
Spiritus matt,			Oestr. Banknoten	84 5/8	84 4/8
Jan.	15½	15 7/12	Russ. Banknoten.	82 6/8	82 7/8
Frühjahr . . .	15 19/24	15⅞	Amerikaner . . .	80	80
5% Pr. Anleihe .	102 7/8	102⅞	Ital. Rente . . .	54 4/8	54 2/8
4½% do.	93 6/8	93 6/8	Danz. Priv.-B. Act.	—	105 4/8
Staatsschuldsch. .	81⅞	81 6/8	Wechselcours Lond.	6. 23⅛	6. 23⅛

Fondsbörse: sehr fest.

Frankfurt a. M., 15. Januar. Effekten-Societät. Amerikaner 79⅞, Creditactien 248¼, Staatsbahn 303⅜, Lombarden 195¾, 1860er Loose 78, Türken 37⅝, Fest.

Wien, 15. Jan. Abend-Börse. Creditactien 251, 20, Staatsbahn 307, 40, 1860er Loose 91, 80, 1864er Loose 112, 20, Galizier 211, 50, Lombarden 208, 40, Napoleons 9, 60. Fest, wenig Geschäft.

Hamburg, 15. Jan. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen matt. Weizen pr Januar 5400 ℔ 122 Bancothaler Br., 121 Gd., pr Januar-Februar 122 Br., 121 Gd., pr April-Mai 121 Br., 120 Gd. Roggen pr Januar 5000 ℔ 89 Br., 88 Gd., pr Januar-Februar 89 Br. 88 Gd., pr April-Mai 91 Br. 90 Gd. Hafer sehr stille. Rüböl fest, loco 19⅞, pr Mai 20¼, pr October 21¼. Spiritus ohne Kauflust, 21¾. Kaffee fest. Zink höher gehalten. Petroleum steigend, loco 16¼, pr Januar 15⅝, pr August-December 16¼. — Forstwetter.

Bremen, 15. Januar. Petroleum, Standard white, loco 6 19/24. Fest.

Amsterdam, 15. Jan. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen unverändert. Roggen loco desgl., pr Frühjahr 206. Rüböl pr Mai 31¾, pr Herbst 33⅜. — Regenwetter.

London, 15. Jan. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 11,060, Gerste 6230, Hafer 19,880 Quarters.

Sehr flauer Markt, große Zufuhren, niedrigere Küstenpreise (an der Küste 54 Weizenladungen, 6 Roggenladungen angeboten). Weizen sehr ruhig, 1—2s niedriger. Gerste schleppend, Preise williger. Hafer still, 3d niedriger.

London, 15. Januar. (Schlußcourse.) Consols 92 13/16. 1% Spanier 30⅜. Italienische 5% Rente 53½. Lombarden 17 7/16. Mexicaner 15⅛. 5% Russen de 1822 88. 5% Russen de 1862 86. Silber 60⅜. Türkische Anleihe de 1865 38 3/16. 8% rumänische Anleihe 80¾. 6% Vereinigte Staaten pr 1882 75. Wechselnotirungen: Berlin 6, 26¼. Hamburg 3 Mon. 13 Mk. 10⅛ à 10¼ Sch. Frankfurt 120. Wien 12 fl. 25 Kr. Petersburg 31⅞.

— Zucker fest, stieg in letzter Woche um 6d. 1s. Reis ruhig. Kaffee fest. Kupfer und Zinn fest.

London, 14. Jan. Die Firma Neilson & Nelson, Manchester und New-York, hat die Zahlungen eingestellt. Passiva 800,000 Pfd. St.

Liverpool, 15. Jan. (Von Springmann & Co.) [Baumwolle.] 20,000 Ball. Umsatz. Middling Orleans 11¾, middling Amerikanische 11⅝, fair Dhollerah 9⅜, middling fair Dhollerah 9, good middling Dhollerah 8¾, fair Bengal 7¾, new fair Domra 9½, Pernam 12, Smyrna 10, Egyptische 13.

— (Schlußbericht.) 20,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 8000 Ballen. Stimmung lebhaft.

Liverpool, 15. Jan. (Wochenbericht vom 8. bis 14. Jan.) Wochenumsatz: 156,130, davon amerikanische 43,690, davon für Speculation 51,950, für Export 20,380, für Handel 83,800, wirklicher Export 9222, Wochen-Import 41,084, Vorrath 300,850, davon amerikanische 78,650. Tagesimport 1613 Ballen, davon 500 Ballen ostindische.

Manchester, 15. Januar. Garne, Notirungen pr. Pfd. 30r Water (Clayton) 16d., 30r Mule, gute Mittelqualität 13½d., 30r Water, bestes Gespinnst 16½d., 40r Mayoll 14¾d., 40r Mule, beste Qualität wie Taylor 2c. 16½d., 60r Mule, für Indien und China passend 16¾d. — Stoffe, Notirungen pr. Stück: 8¼ ℔ Shirting, prima Calvert 135d., do. gewöhnliche gute Makes 123d., 34r inches 17/17 printing Cloth 9 ℔ 2—4 oz. 159. Fest, aber geschäftslos.

Paris, 15. Jan. Schluß-Course. 3% Rente '69, 90—70, 05—70, 12½—70, 10. Italien. 5% Rente 54, 37½. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Actien 641, 25. Credit-Mobilier-Actien 280, 00. Lombardische Eisenbahn-Actien 440, 00. Lombardische Prioritäten 221, 50. 6% Verein. St. pr 1882 (ungestempelt) 85½. Tabaksobligationen 417, 00. Mobilier Espagnol 280, 00. — Fest, stark gefragt, doch wenig Geschäft. Consols von Mittags 1 Uhr waren 92⅞ gemeldet.

Paris, 15. Jan. Rüböl pr Januar 75, 50, pr Februar-April 77, 00, pr Mai-August 80, 25 matt. Mehl pr Jan. 60, 25, pr März-April 61, 25, pr März-Juni 62, 00. Spiritus pr Januar 70, 00 matt. — Wetter unbeständig.

Petersburg, 15. Jan. Wechselcours auf London 3 Mon. 32 25/32 32⅞, auf Hamb. 3 Mon. 29⅝—29 9/16, auf Berlin —, auf Amsterd. 3 M. 164, auf Paris 3 M. 343—344. 1864er Prämien-Anleihe 137. 1866er Prämien-Anleihe 136⅛ Gr. Russische Eisenbahn 120½. Productenmarkt. Gelber Lichttalg loco 52. pr August 51. Roggen pr Januar 8¼. Hafer pr Januar 5½. Hanf loco 38. Hanföl loco 3, 50 à 3, 80.

Antwerpen, 15. Januar. Getreidemarkt. Weizen flau. Roggen fest. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 56, pr Februar-März 56. — In Folge des Thauwetters ruhiger, aber fest.

Lissabon, 14. Jan. Mit dem fälligen Dampfer sind aus Rio de Janeiro Berichte eingetroffen, die bis zum 23. Decbr. v. J. reichen. Es fanden seit letzter Post Kaffee-Abladungen statt nach der Elbe und dem Kanal 18,231, nach der Ostsee 2400, nach Nordamerika 33,219, nach Gibraltar und dem Mittelmeer 3212 Sack. An Vorrath verblieben 95,000 Sack. Markttendenz fest. Preis für good first 7400—7600 Reis. Cours auf London 18—18½d. Fracht nach dem Kanal 45—50s. Abladungen von Santos nach der Elbe und dem Kanal seit letzter Post 22,693 Sack.

Newyork, 14. Jan. [Schlußcourse.] (pr atlantisches Kabel.) Gold-Agio höchster Cours 36½, niedrigster 36⅛, schloß 36⅛. Wechselcours a. London in Gold 109⅝, 6% Amerik. Anleihe pr 1882 112⅞, 6% Amerikanische Anleihe pr 1885 109⅞, 1865er Bonds 108¼, 10/40er Bonds 107⅞, Illinois 143¼, Eriebahn 38⅞, Baumwolle, Middling Upland 29½, Petroleum raffinirt 34¾, Mais 1.08, Mehl (extra state) 6.70.—7.30.

Philadelphia, 14. Jan. Petroleum raffinirt 33½.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 16 Januar.

Weizen pr 5100℔ niedriger, fl. 482½—540.
Roggen pr 4910℔ unverändert, frischer 124—132/3℔ fl. 370—383.
Gerste pr 4320℔, kleine 97℔ fl. 345.
Erbsen pr 5400℔ weiße fl. 410—412.
Spiritus pr 8000% Tr. 14½—7/12 Rt.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Danzig, den 16. Januar. [Bahnpreise.]

Weizen, weißer, 131/132—133/34℔ nach Qual. von 89 90 bis 91/92½/93⅓ Sgr, hochbunt und feinglasig 131/2/134 bis 135℔ nach Qual. von 87½/89—90/91 Sgr, bunt, glasig und hellbunt 130/32—133/4℔ nach Qual. von 84/86 bis 87½/89 Sgr, Sommer- und roth Winter- 130/31—136/7℔ nach Qual. von 75/76—78/81½/82½ Sgr pr 85℔.
Roggen 128—130—132/3℔ v. 62½—63—63½ Sgr pr 81⅚℔.
Erbsen 68—68⅔ Sgr pr 90℔
Gerste, kleine 104/6—110/112℔ nach Qual. und Farbe 56/57½/58—59/60/61 Sgr, große 110/12—117/18℔ von 57 bis 59—60/61/62 Sgr pr 72℔.
Hafer 37½/38 Sgr pr 50℔.
Spiritus 14 7/12, ½ Rt bezahlt.

Getreide-Börse. Wetter: schön mit Frost. Wind: O.

Nur die geringe Weizenzufuhr, wie schon seit einiger Zeit so auch am heutigen Markte, verhinderte ein stärkeres Weichen der Preise bei sehr flauer Stimmung in Folge auswärtiger entmuthigender Depeschen. Verkauft wurden 70 Last, darunter 30 Last vom Speicher; theils wurden gestrige Preise dafür bezahlt, theils aber mußte billiger abgegeben werden. Die Tendenz des Marktes läßt für nächste Woche weichende Preise erwarten. Bezogen 128/9℔ fl. 482½, bunt 132, 134/5℔ fl. 510, 520, hellbunt 132/3℔ fl. 535, hochbunt glasig 134℔ fl. 535, 540 pr 5100℔. Roggen fest. 124℔ fl. 370, 126/7℔ fl. 372, 127℔ fl. 373, 131℔ fl. 380 pr 4910℔. Umsatz 20 Last. Weiße Erbsen fl. 411, 412 pr 5400℔. Kleine Gerste 97℔ fl. 345 pr 4320℔. Spiritus mit 14½, 14 7/12 Rt bezahlt.

* [Preise für Stroh und Heu.] Für Stroh wurde bezahlt pr Schock 7 Rt bis 7 Rt 10 Sgr, für Heu pr Ctr. 20—24—25 Sgr.

* Kartoffeln 2 Sgr pro Maß.

Danzig, den 15. Januar.

m [Wochenbericht.] Die Witterung blieb bis gestern gelinde, die Luft trübe und feucht; gegenwärtig haben wir schwachen Forst bei wenigem Schneefall. Die englischen Märkte, die eine festere Tendenz verfolgten, haben Letztere in Folge eingetroffener, bedeutender Zufuhren an der Küste wieder aufgeben müssen, Consumenten haben sich versorgt und suchen durch Zurückhalten von ferneren Einkäufen den Markt niedrig zu halten. Zu unserem Markte blieben die Zufuhren unbedeutend und die Kauflust schwankend. Es sind während der Woche ca. 600 Lasten gehandelt und Preise nach einem vorübergezogenen Drucke als unverändert gegen den vorwöchentlichen Preisstand zu bezeichnen. Bezahlt wurde rothbunt 133℔ fl. 505, roth 128, 136, 137℔ fl. 500—510 bis 520, bunt 125/6, 128/9℔ fl. 500—510, 130, 134/5℔ fl. 520, 530, hellbunt 127, 131/2, 133/4℔ fl. 520, 530, 535, hochbunt glasig 131/2, 133/4, 136℔ fl. 540, 545, 552½, weiß 130, 133, 135℔ fl. 540, 550, 560. — Roggen bei einem Umsatz von ca. 125 Lasten im Preise unverändert 125, 127, 130℔ fl. 370, 375, 378. Auf Frühjahrslieferung ist 121℔ Roggen zu fl. 375 gehandelt. Weiße Erbsen nach Qualität fl. 405, 408, 410, 412, 413; grüne fl. 400 bezahlt. — Wicken fl. 396. — Große Gerste 106, 110, 112℔ fl. 350, 360, 366, 116, 119, 120℔ fl. 370, 378, 380; kleine 91, 97, 101℔ fl. 330, 342, 348, 108, 112, 114℔ fl. 357, 360, 367. — Hafer fl. 225, 228, 230. — Die dieswöchentliche Spirituszufuhr, bestehend aus ca. 50—60,000 Quart wurde zu 14⅔, 14 7/12, 14⅝ Rt pr 8000% verkauft.

Elbing, 15. Januar. (N. E. A.) Witterung: zum Frost neigend. — Wind: Süd-Süd-Ost. — Bezahlt ist: Weizen hochbunt hell 131/137℔ 89 92½ Sgr pr Schfl., do. hellbunt 131/2℔ 87 Sgr pr 85 Z.-℔. — Roggen 127℔ 61½ Sgr pr 80 Z.-℔. — Gerste, große weiße, 119℔ 63 Sgr pr Schfl., do. kleine gelbe 97—98℔ 52 Sgr pr Schfl. — Hafer nach Qualität 36 bis 37½ Sgr pr 50 Z.-℔. — Erbsen, weiße Koch-, 63—66 Sgr pr Schfl., do. weiße Futter-, 60—62 Sgr pr Schfl., do. grüne kleine 66 Sgr pr Schfl., do. graue, Mittelsorte, 72—74 Sgr pr Schfl. — Wicken gute Qualität 67—68 Sgr pr Schfl. — Spiritus bei Partie Rt 14 7/12 pr 8000% Tr.

Königsberg, 15. Jan (K. H. Z.) Weizen loco unverändert, flau, hochbunter pr 85℔ Zollg. 90/98 Sgr Br., 133℔ 93½ Sgr bez., bunter pr 85℔ Zollg. 82 bis 90 Sgr Br., 131℔ 80 Sgr bez., 130℔ 86 Sgr bez., rother pr 85℔ Zollg. 78 bis 86 Sgr Br., 135℔ 83½ Sgr bez. — Roggen loco unverändert, pr 80℔ Zollg. 63 bis 66 Sgr Br., 123℔ 63½ Sgr bez., 129℔ 64 Sgr bez., pr Januar pr 80℔ Zollg. 64 Sgr Br., 63 Sgr Gd., pr Frühjahr pr 80℔ Zollg. 65½ Sgr Br., 64½ Sgr Gd., pr Mai-Juni pr 80℔ Zollg. 65½ Sgr Br., 64½ Sgr Gd. — Gerste, große, pr 70℔ Zollg. 57 bis 62 Sgr Br., 58/59/60 Sgr bez., kleine pr 70℔ Zollg. 57 bis 62 Sgr Br., 58/59 Sgr bez. — Hafer pr 50℔ Zollg. 36 bis 42 Sgr Br., 40/40½//41/39 Sgr bez., pr Frühjahr pr 50℔ Zollg. 42 Sgr Br., 41 Sgr Gd. — Erbsen, weiße Koch-, pr 90℔ Zollg. 64/72 Sgr Br., 68½/68/69 bis 70 Sgr bez., graue pr 90℔ Zollg. 65 bis 85 Sgr Br., grüne pr 90℔ Zollg. 65/72 Sgr Br., 67 Sgr bez. — Bohnen pr 90℔ Zollg. 74 bis 80 Sgr Br. — Wicken, pr 90℔ Zollg. 66 bis 72 Sgr Br., 70/71/71½ Sgr bez. — Leinsaat, feine, pr 70℔ Zollg. 80/92 Sgr Br., mittel pr 70℔ Zollg. 65/80 Sgr Br., ordinäre pr 70℔ Zollg. 50 bis 65 Sgr Br. — Kleesaat, rothe, pr Ctr. 12/15 Rt Br., 14/14½ Rt bez., weiße pr Ctr. 12 bis 19 Rt Br., 17 Rt bez. — Tymotheum pr Ctr. 4/7 Rt Br., 6 Rt bez. — Leinöl ohne Faß 11 Rt pr Ctr. Br. — Rüböl ohne Faß 9⅚ Rt pr Ctr. Br. — Leinkuchen pr Ctr. 82 bis 84 Sgr Br. — Rübkuchen pr Ctr. 71 Sgr Br. — Spiritus pr 8000% Tralles und in Posten von mindestens 3000 Quart, unverändert, loco ohne Faß 15⅓ Rt Br., 14⅚ Rt Gd., 15⅙ Rt bez., pr Januar ohne Faß 15 1/5 Rt Br., 14⅚ Rt Gd.

Stettin, 15. Jan. (Ostf.-Ztg.) Weizen loco stille, Termine fester, pr 2125℔ loco Ungarischer geringer 59 bis 62 Rt, besserer 63—63½ Rt, feiner 64—65 Rt, bunter Poln. 68 bis 70½ Rt, weißer 72 bis 73½ Rt, gelber inländ. 70 bis 71½ Rt, 83/85℔ gelber pr Januar 69½ Rt nom., pr Frühjahr 69—69¼—¾ Rt bez., ½ Rt Gd., pr Mai-Juni 70½ Rt Br. — Roggen fest und höher, pr 2000℔ loco 52¼—53 Rt, pr Januar 52 Rt Gd., 52½ Rt Br., Frühjahr 51¾—52 Rt bez. u. Gd., 52¼ Rt Br., Mai-Juni 52¾ Rt Br. ½ Rt bez., Juni-Juli 53½ Rt Br. u. Gd. — Gerste stille, pr 1750℔ loco geringe Ungar. 42½ bis 43½ Rt, mittlere 44—45 Rt, feine 48 bis 49 Rt, Pommersche 51¾ bis 52½ Rt, Märk. 52½—54½ Rt, 69/70℔ Schlesische pr Frühjahr 49½ Rt Br. — Hafer matter, pr 1300℔ loco 34 bis 35½ Rt, pr Frühjahr 47/50℔ 35 Rt Br., Mai-Juni 35½ Rt Br. — Erbsen mehr offerirt, loco pr 2250℔ Futter- 56—57 Rt, Koch- 57½—59 Rt, Saat-Erbsen 61 Rt, pr Frühj. Futter- 57⅔ Rt Br. — Mais flau, loco pr 100℔ 2 Rt 5¾, ½ Sgr bez. — Wicken loco 53—55 Rt. — Lupinen gelbe 42—44 Rt, Futter 38—41 Rt. — Rüböl fester, loco 9⅚ Rt Br., Januar 9 11/24 Rt bez., ½ Rt Br., April-Mai 9⅞ Rt bez. u. Br., Septbr.-October 9⅔ Rt Gd., 11/12 Rt Br. — Spiritus wenig verändert, loco ohne Faß 15 5/12, ⅜ Rt bez., pr Januar-Februar 15¼ Rt Br., pr Frühjahr 15⅔ Rt bez. u. Br., 7/12 Rt Gd. — Regulirungs-Preise. Weizen 69½ Rt, Roggen 52 Rt, Rüböl 9½ Rt, Spiritus 15¼ Rt. — Petroleum loco 8¼, ⅓ Rt bez. — Pfeffer Singapore 13⅓ Rt tr. bez., 13⅔—13⅞ Rt gef.

Breslau, 15. Januar. Rothe Kleesaat bei matter Stimmung, alte 9—12 Rt, neue 12—15 Rt, hochfeine darüber bezahlt. Weiße Saat blieb gefragt, 13⅔—16—20—22 Rt, Hochfeine Waare über Notiz bezahlt. Schwedischer Kleesamen 18 bis 22 Rt pr Ctr. — Thymothee à 6½—7½ Rt pr Ctr.

Berlin, 15. Jan. Weizen loco pr 2100℔ 65—74 Rt nach Qual., pr 2000℔ pr April-Mai 63¾ Rt bz. — Roggen loco pr 2000℔ 52⅔—53½ Rt bz., pr Jan. 53 Rt bz., pr April-Mai 51½—¼—⅝ Rt bz., Mai-Juni 52—¼ Rt bz. — Gerste loco pr 1750℔ 42—54 Rt nach Qual. — Hafer loco pr 1200℔ 31—34½ Rt nach Qualität, 31½—34 Rt bz. — Erbsen pr 2250℔ Kochwaare 60—68 Rt nach Qual., Futterwaare 54—58 Rt nach Qual. — Raps pr 1800℔ 80—85 Rt. — Rübsen Winter- 78—83 Rt. — Rüböl loco pr 100℔ ohne Faß 9 7/12 Rt bz. — Leinöl loco 10¾ Rt B. — Spiritus pr 8000% loco ohne Faß 15 11/24 —½ Rt bz. — Mehl. Weizenmehl Nr. 0 4¼—4 Rt, Nr. 0 u. 1 4—3¾ Rt, Roggenmehl Nr. 0 3¾—3½ Rt, Nr. 0 u. 1 3½—3⅙ Rt pr Ctr. unversteuert excl. Sack. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pr Ctr. unversteuert incl. Sack, pr Januar 3 Rt 18 Sgr B., Januar-Februar 3 Rt 17¼ Sgr bz., Februar-März 3 Rt 17¼ Sgr B., April-Mai 3 Rt 16½ Sgr B. — Petroleum raffinirtes (Standard white) pr Ctr. mit Faß loco 8¼ Rt, pr Januar 8 1/24—1/12 Rt bz., Januar-Februar 8—1/24 Rt bz., Febr.-März 7 11/12—23/24 Rt bz., April-Mai 7⅞ Rt bz.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, 15. Januar 1869. Wind: SO.
Angekommen: Schievelbein, Wodan, Liverpool, Salz. — Jantzen, Fortuna, Sunderland, Kohlen.
Gesegelt: Boje, Der Wanderer, Liverpool, Holz.
Den 16. Januar. Wind: SO.
Gesegelt: Lowery, Irwell (SD.), Hull; Carl, Danmark (SD.), London: beide mit Getreide.
Nichts in Sicht.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Beobachtungen.

Jan.	Stunde	Baromet.-Stand in Par.-Lin.	Therm. im Freien.	Wind und Wetter.
15	4	342,50	— 1,4	SSO., lebhaft, bedeckt.
16	8	345,42	— 5,0	SO., do. klar.
	12	346,68	— 5,2	SO., do. do.

Berliner Fondsbörse vom 15. Jan.

Eisenbahn-Actien.

Dividende pro 1867.		Zf.	
Aachen-Düsseldorf	4 7/10	3½	— —
Aachen-Mastricht	—	4	34½ bz u G
Amsterdam-Rotterd.	5½	4	94½ bz
Bergisch-Märk. A.	7⅛	4	129⅜ bz u G
Berlin-Anhalt	13 7/12	4	188½ bz u G
Berlin-Hamburg	9½	4	161 bz
Berlin-Potsd.-Magdeb.	16	4	176½ bz
Berlin-Stettin	8	4	129½ bz
Böhm. Westbahn	5	5	69 bz u G
Bresl.-Schweid.-Freib.	8	4	110⅞ bz
Brieg-Neisse	5 1/2	4	— —
Cöln-Minden	8 11/20	4	118 bz
Cosel-Oderberg (Wilhb.)	4	4	111-111¼ bz
do. Stamm-Pr.	4½	4½	109½ bz
do. do.	5	5	109½ bz
Ludwigsh.-Bexbach	9⅝	4	151 bz
Magdeburg-Halberstadt	13	4	142 et bz
Magdeburg-Leipzig	18	4	200 bz
Mainz-Ludwigshafen	8½	4	132 bz
Mecklenburger	2⅔	4	73⅛ bz u B
Niederschles.-Märk.	4	4	83 bz
Niederschles. Zweigbahn	3⅔	4	80¾ bz
Oberschles. Litt A. u. C.	13⅔	3½	178¼ bz
do. Litt. B.	13⅔	3½	159½ bz

Dividende pro 1867.		Zf.	
Oester.-Franz.-Staatsb.	8½	5	172¼-73⅛ bz
Oppeln-Tarnowitz	—	5	— —
Ostpr. Südbahn St.-Pr.	—	5	71½ bz
Rheinische	7½	4	113⅝ bz u G
do. St.-Prior.	7½	4	— —
Rhein-Nahebahn	0	4	28¾ bz
Russ. Eisenbahn	5	5	82¼ bz u G
Stargardt-Posen	4½	4½	92¾ B
Südösterr. Bahnen	6⅗	5	116¼-17¼ bz
Thüringer	8½	4	135¼ et bz

Prioritäts-Obligationen.

Kursk-Charkow	5	78¼ bz
Kursk-Kiew	5	79½ bz

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1867.		Zf.	
Berlin. Kassen-Verein	9⅛	4	156¾ G
Berliner Handels-Ges.	8	4	125½ G
Danzig	5½	4	105½ B
Disc.-Comm.-Antheil	8	4	119¼ bz
Königsberg	6 1/10	4	110½ G
Magdeburg	4	4	88¼ B
Oesterreich. Credit.	7¼	5	105½-106¼ bz
Posen	5⅔	4	99 G
Preuß. Bank-Antheile	8 1/10	4½	148¼ bz
Pomm. R. Privatbank	4⅓	4	85½ B

Preußische Fonds.

Freiwill. Anl.	4½	96⅛ bz
Staatsanl. 1859	5	102⅝ bz
do. 54, 55	4½	94 bz
do. 1859	4½	93¾ bz
do. 1856	4½	94⅞ bz
do. 1867	4½	92⅞ bz
do. 50/52	4	87½ bz
do. 1853	4	87½ bz
Staats-Schulds.	3½	82 bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	119½ B
Berl. Stadt-Obl.	5	103⅛ B
do. do.	4½	96 bz
Kur- u. N.-Pfdbr.	3½	75¾ bz
do. neue	4	83⅜ bz
Berliner Anleihe	4½	93 bz
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	— —
do. „	4	— —
Pommersche „	3½	75 et bz u B
do. „	4	83½ bz
Posensche „	4	84⅝ bz
Schlesische Pfdbr.	3½	79⅝ G
Westpreuß. „	3½	74 bz
do. „	4	82½ B
do. neue „	4½	89⅛ bz
do. neue „	4	82 bz
do. neueste „	4½	89⅛ bz
do. II. Serie	5	98½ bz
Kur- u. N.-Rentbr.	4	90 bz

Pommer. Rentenbr.	4	90 G
Posensche „	4	87 bz u B
Preußische „	4	88¾ B
Schlesische „	4	89¾ bz

Ausländische Fonds.

Badische 35 Fl.-Loose	—	30½ G
Braunschw. 20-Rt-L.	—	17⅞ B
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	44 B
Schwedische Loose	—	— —
Oesterr. Metall.	5	50¾ G
do. Nat.-Anl.	5	— —
do. 1854r Loose	4	54½ bz
do. Creditloose	—	87½ bz u G
do. 1860r Loose	5	77½-¾ bz
do. 1864r Loose	—	63½ bz
Rumänier	8	83 bz u G
Rum. Eisenb.-Oblig.	7½	70¾ bz
Russ.-engl. Anl.	5	87¼ bz
do. do. 1862	5	85⅝ G
do. engl. Std. 1864	5	88½ G
do. holl. do.	5	87 G
do. engl. Anleihe	3	53½ G
Russ. Pr.-Anl. 1864r	5	117½ bz
do. do. 1866r	5	116¼ bz
do. 5. Anl. Stiegl.	5	69⅝ G
do. 6. do.	5	78¾ B
Russ.-Poln. Sch.-O.	4	66½ B
Poln. Pfdbr. III. Em.	4	65 bz
do. Pfdbr. Liquid.	4	56⅛ G

Poln. Cert. A. à 300 Fl.	5	92¼ B
do. Part.-O. 500 Fl.	4	98 B
Amerik. rückz. 1882	6	80 bz

Wechsel-Cours vom 14. Jan.

Amsterdam kurz	2½	142⅛ bz
do. 2 Mon.	2½	141⅝ bz
Hamburg kurz	3	151 bz
do. 2 Mon.	2	150¼ bz
London 3 Mon.	3	6 23½ bz
Paris 2 Mon.	2½	80⅞ bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	84¼ bz
do. do. 2 Mon	4	83⅝ bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 24 bz
Frankfurt a. M. 2 M.	3½	56 26 bz
Leipzig 8 Tage	4	99⅞ G
do. 2 Mon.	4	99⅓ bz
Petersburg 3 Woch.	5	92 bz
do. 3 Mon.	5	90¾ bz
Warschau 8 Tage	6	82¾ bz
Bremen 8 Tage	3½	110⅝ bz

Gold- und Papiergeld.

Fr. B. m. R. 99⅞ bz	Napl. 5 11¾ G
„ ohne R. 99⅞ bz	Lsd'r. 112½ bz
Oesterr. W. 84 9/16 bz	Svs. 6.23½ G
Poln. Bkn. —	Gldk. 9. 8¼ bz
Russ. do. 82⅞ bz	Gold ℔ 467 G
Dollars 1 11⅛ bz	Silb. 29 25 G

Bordings-Auction.

Mittwoch, den 20. Januar 1869,
Mittags 12½ Uhr,
werden die Unterzeichneten, in hiesiger Börse in öffentlicher Auction an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung den Bording

„Troy"

nebst dem dazu gehörigen Inventarium, beides in dem Zustande, wie es sich jetzt befindet, verkaufen. (6394)

Der Bording ist im Jahre 1861 neu von Eichenholz erbaut, trägt ca. 110 Lasten und liegt im Kielgraben an Herrn W. R. Grotts Schiffsbauplatz, wo er von Kaufliebhabern in Augenschein genommen werden kann.

Sämmtliche Kosten dieses Verkaufsverfahrens sowie die gerichtliche Uebertragung des Besitztitels trägt Käufer.

Der Schlußtermin findet sofort statt, der Zuschlag erfolgt bei annehmbarem Gebot innerhalb 3 Tagen nach Schluß der Auction und bleibt Meistbietender bis dahin an sein Gebot gebunden.

A. Wagner, F. Domke,
Schiffsmäkler.

Die Auction mit 30 Kisten Valencia-Apfelsinen im „Babel"-Speicher am 18. d. Mts. wird hiermit **aufgehoben.**

Gerlach, Mäkler.

Lotterie in Frankfurt a. M.

Wir erinnern an die Erneuerung der 3. Klasse, welche bei Verlust jeden Anrechts bis zum 25. Januar. Abends geschehen muß. (6292)

Einige Viertel zur 3. Klasse à 6 Thlr. 25 Sgr. haben noch disponibel.

Meyer & Gelhorn, Danzig,
Bank- und Wechsel-Geschäft, Langenmarkt No. 7.

Meinen geehrten bisherigen Kunden mache ich hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich mein hiesiges Färberei-Geschäft krankheitshalber an den Färbermeister Herrn **M. Jastrower** hier verkauft und übergeben habe und bitte ich, das mir bisher geschenkte Vertrauen auf denselben zu übertragen.

Marienburg, den 14. Januar 1869.
(6314) **J. G. Neudorf.**

Unter Bezugnahme auf obige Anzeige, empfehle ich mich zur prompten und zufriedenstellenden Ausführung aller hiermit höflichst erbetenen Aufträge.

Marienburg, den 14. Januar 1869.
M. Jastrower.

Große Pomm. Spickgänse
erhielt und empfiehlt (6400)
W. J. Schulz, Langgasse No. 54.

Valencia-Apfelsinen, süße Frucht, à Dutzend 12 und 15 Sgr. empfiehlt (6375)
Albert Meck,
Heiligegeistgasse 29, gegenüber d. Johannisschule.

Beste italienische Maronen
empfiehlt billigst (6374)
Bernhard Braune.

Feine pommersche Fleischwurst empfiehlt
(6355) **A. van Dühren.**

Fetten Räucherlachs, Speck-Bücklinge u. Spick-Aale,
frisch aus dem Rauche, offerirt billigst (6290)
Brunzen's Seefischhandlung, Fischmarkt 38.

Petroleum,

standart white, hält auf Lager und offerirt ab den Bahnhöfen Danzig und Neufahrwasser
Carl Marzahn,
(6378) Langenmarkt 18.

Rübkuchen

in bester Qualität empfiehlt frei ab den Bahnhöfen
(6312) **R. Baecker** in Mewe.

Frische Rüb- u. Leinkuchen
offeriren (1485)
Alexander Makowski & Co.,
Poggenpfuhl No. 77.

Feinstes Dünger-Gyps-Mehl
offerirt, jedes beliebige Quantum zu den billigsten Preisen, Eisenbahn- und Wasserverbindung.
Die Königliche Mühle in Fürstenwalde.
(5381) **A. Kessel.**

Zu Masken-Anzügen
Gold- und Silberbesätze (5930)
in reicher Auswahl
L. J. Goldberg, Langgasse 24.

Dr. A. H. Helm, Specialarzt in Nürnberg, ertheilt Geschlechtskranken zur raschen und gründlichen Heilung brieflich Consultation. Durch ganz neue südamerikanische Mittel wird syphilitische Erkrankung ohne Merkur und Jod in 10—14 und jede Gonorrhoea in 12—16 Tagen geheilt. (1464)

Ein neues Reitzeug ist billig zu verkaufen. Nähres Poggenpfuhl 53.

CONCORDIA,

Kölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Grund-Capital der Gesellschaft:

10,000,000 Thaler.

Die **Concordia** übernimmt gegen **feste** und **sehr mäßige** Prämien **Lebensversicherungen** und überhaupt alle **Versicherungen** von **Capitalien** und **Renten** auf den **Lebens-** wie auf den **Todesfall in jeder beliebigen Form.**

Zu den von ihr eingerichteten **Kinderversorgungs-Kassen** können **Einschreibungen zu jeder Zeit** erfolgen und zwar für **alle Kinder,** die **nicht vor** 1860 geboren sind.

Die **Geschäftsresultate** pro ultimo December 1868 stellen sich wie folgt:

Reservefonds aus den Beiträgen gesammelt

Thlr. 6,795,741.

Versicherte **Capitalien**	„	25,059,548.
Versicherte **jährliche Leibrenten** . .	„	82,617.
Zahl der versicherten **Personen:** 15,020.		
Zahl der eingeschriebenen **Kinder:** 34,970.		

Prospecte und Antrags-Formulare und jede gewünschte Auskunft ertheilen bereitwilligst und unentgeltlich die Agenten der **Concordia,** sowie die

General-Agentur Bernhard Sternberg
(6248) **in Danzig, Hundegasse No. 62.**

AVIS.

Am heutigen Tage haben wir am hiesigen Platze auf der Speicherinsel, Milchkannengasse No. 11, im „Schwarzen Bären" ein Verkaufs- und Leihgeschäft fertiger Getreide-Säcke unter der Firma:

E. Frohlich & Co.

eröffnet. Indem wir unser neues Unternehmen dem geehrten Publikum bestens empfehlen, bitten wir, die Aufmerksamkeit besonders auf unser Säcke-Leihgeschäft zu lenken. Wir sind im Stande, jedes beliebige Quantum sofort zu liefern. Hochachtungsvoll
(6317) **E. Fröhlich & Co.**

Depôt

vereinigter Hamburger Cigarren-Importeure und Fabrikanten,

Comtoir: Danzig, Jopengasse No. 48,

Von den sehr schnell vergriffenen Mittel-Cigarren:

Cassilda, Seadlef mit Brasil . .	15 Rℓ. pro Mille,	1 Rℓ. 15 Sgr. pro 100 Stück,
El Globo, Manilla mit Havanna	16½ „ „	1 „ 20 „ „
Caoba, Seadlef mit Havanna .	16⅔ „ „	1 „ 20 „ „
Cassilda, Manilla mit Brasil u. Cuba	20 „ „	2 „ — „ „

empfing ich die zweite Sendung in vorzüglich abgelagerter Waare, die ich als besonders preiswerth hiermit bestens empfehle. (6384)

Havanna-Ausschuß in bekannter guter Qualität 15⅔ Rℓ. pro Mille, 1 Rℓ 18 Sgr. pro 100 Stück.

Aufträge nach auswärts werden schnellstens und auf Reellste effectuirt, Probesendungen gerne gemacht.

Der Depositair
Franz Evers.

Danzig, Burgstraße No. 6. 7. 8. 9. Mottlau-Ufer.
Anlege-Platz der Elbinger Dampfboote.

Commissions-, Speditions-, Fuhr-Geschäft
Rudolph Lickfett.

Holz, Torf, Kohlen, Bau-Material
aller Art.

Jede Bestellung wird mit eigenem Geschirr prompt ausgeführt.
Preise sind fest, aber nach dem jeweiligen Marktwerthe billigst berechnet.

Comtoir; Burgstraße No. 7.

Ein Briefkasten, um Aufträge entgegenzunehmen, befindet sich im Flur der Ressource Concordia, Langenmarkt No. 15 (5713)

Zum Ausverkauf
gestellt
empf. eine große Partie eleganter
Ball- & Promenaden-Beduinen
zu auffallend billigen Preisen.
(6369) **E. Fischel.**

Größte Auswahl in wollnen und baumwoll. **Unterkleidern,** Camisölern, Wollhemden und Fantasie-Artikeln, verkaufe räumungshalber zu sehr billigen festen Preisen. (6380)
Otto Retzlaff.

Ball- und Gesellschafts-Oberhemden

mit echt französischen Einsätzen werden auf Bestellung in vorzüglich gut sitzenden Façons sauber und schnell ausgeführt in der Wäschefabrik von

Magnus Eisenstädt,
Langgasse 17. (4542)

Einige gute Lehrlingsstellen fürs Comtoir, für Getreide- und Waaren-Geschäfte, sowie auch für ein renommirtes Manufaktur-Geschäft, letztere mit einer monatlichen Vergütung, sind sofort durch mich zu besetzen und bitte ich um schriftliche Anmeldungen (6383)

Adolf Gerlach, Mäkler,
Poggenpfuhl No. 10.

Dominos, Mönchskutten
von 15 Sgr. ab,
Gesichtsmasken, Billets billigst (6396)
G. Sauer.

Es wird ein **Schleppdampfer** zu kaufen gesucht, welcher oberhalb Thorn zum Schleppen von Kähnen benutzt werden soll. Der Dampfer muß so stark sein, daß er wenigstens zwei Kähne zugleich schleppen kann und dabei auch nur einen geringen Tiefgang haben darf.

Schriftl. Offerten nehmen entgegen **Reichenberg (Gebrüder)** in Danzig. (6287)

Altes Blei, sowie auch Thee- und Fenster-Blei wird zum höchsten Preise gekauft. (6397)
A. Jeschke am Krahnthor.

Meine an der Drewenzbrücke belegenen Grundstücke: Gerberei nebst Scheunen und 100 Morgen Land, auch 30 Morgen Wiesen, bin ich willens, auf mehrere Jahre zu verpachten.

Strasburg i. W.-Pr., den 15. Januar 1869.

Samuel Walter,
(6326) Gerbermeister.

An 3½ Hufen culm., nur rother Kleeboden, 2 Meilen vom großen Absatzort, an der Chaussee, mit noch vorhand. Erdrusch, nebst 1000 Scheffel Kartoffeln und vollständ. Inventarium, bei 4—5000 Rℓ Anzahlung sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres unter **No.** 6329 in der Exped. d. Z.

Ein Biber-Pelz ist zu verkaufen Poggenpfuhl No. 41, 1 Tr. (6376)

Ein gut erhaltener **Schuppen-Pelz** ist Breitgasse No. 113, 1 Tr. hoch, zu verkaufen.

Auf dem Dominium Lniannek bei Bahnhof Terespol stehen

33 Stück Mastochsen

zum Verkauf. Abnahme derselben Mitte Februar. (6310)



Zum Selonke'schen Maskenballe: Einen schwer seidenen Domino oder Kutte nebst Larve und Billet 1 Rℓ. 10 Sgr. (6288)
Maison Haby,
Ketterhagergasse 4,
im Hause der
Gambrinus-Halle.

Eine seit vielen Jahren
best. renommirte Destillation, zum größeren Betriebe eingerichtet, nebst Schank, Gast- u. Billardstube, am hiesigen Markte belegen, ist wegen Alters des Besitzers Ostern untern annehmbaren Bedingungen zu verpachten. Das Nähere in d. Exped. d. Ztg. (6316)

---

150 Scheffel
schöne Eß-Wrucken sind in kleineren Parthien billig abzulassen. (6352)
Näheres Vorstädt. Graben 2, woselbst Proben zur Ansicht ausliegen.

Zur Ausrüstung für **Wächter** ländlicher Besitzungen sind **Pistolen und Bajonnetgewehre** unter der **Hälfte** der Fabrikpreise zu verkaufen (6350)
Brodbänkengasse 42.

---

2 gut conservirte **Waarenspinde,** 1 Tombank, 1 Waarenschrank, 1 massiv mahagoni Servante, 1 großer Waagebalken mit Schaalen und Gewichten sind billig zu verkaufen Brodbänkengasse 42. (6349)

Alte gute Dachpfannen,
ca. 1500 Stück, sind zu verkaufen 2. Damm No. 14. (6351)

Ein junger tüchtiger Kellner, der in den größten Städten conditionirt, französisch und englisch spricht, sucht eine anständige Stelle. Adr. **A. C. Müller,** Königsberg, Hotel du Nord.

Ein Sohn anständiger Eltern w. f. e. Colonial-Waaren-Geschäft ges. Näh. Johannesg. 41.

Lehrlinge fürs Material-Gesch. von auswärts können sich melden H. Geistg. 36. **C. Dau.**

Das in der Kohlengasse No. 1 belegene

Ladenlokal

mit 2 großen Schaufenstern und Gaseinrichtung, worin bis jetzt **Parfümerie- und Droguengeschäft** betrieben, ist zu Ostern d. J. anderweitig zu vermiethen. Der lebhaften Passage wegen eignet sich dieses Lokal zu jedem anderen anständigen Geschäft. Daselbst ist auch eine Wohngelegenheit zu vermiethen. Näheres Breitgasse 10, im Laden. (6398)
Rud. Kawalki.

Kunst-Ausstellung
im Saale des grünen Thores.

Aus der Nachlassenschaft des in Berlin verstorbenen Prof. **Eduard Hildebrandt** sind uns gütigst 2 Oelbilder anvertraut, welche bis zum Schlusse der Ausstellung, am 24. d. M., ausgestellt sein werden, worauf wir das Publikum aufmerksam zu machen uns erlauben.

Der Vorstand des Kunstvereins
R. Kämmerer. J. S. Stoddart.
C. G. Panzer.

Zuckau, 21. Januar.

Die Danziger Compagnie Preußischer Vaterlandsvertheidiger von 1813 bis 1815 feiert die Erinnerung an den Königlichen Aufruf vom 3. Februar 1813

am 3. Februar c., Mittags 2 Uhr,
im Deuzer'schen Local am Langenmarkt.
Danzig, den 16. Januar 1869.
Der Stab der Compagnie.

In der Sonne.

Heute Abend **große Soirée,** wozu ergebenst einladet **Barck.**

Restauration Häkergasse 1 am Dominikanerpl. heute u. folg. Abende Königsberger Fleck.

Dominikaner-Halle
am Dominikaner-Platze, Junkergasse No. 3.
Heute Abend von 6 Uhr an
Fisch-Essen
verschiedener Art zubereitet.
Aptirte Zimmer zu besonderen Festlichkeiten sind zu haben. (6336)

Danziger Stadttheater.

Sonntag, 17. Jan. (3. Abonnem. No. 20.) Zum dritten Male: **Aschenbrödel.** Lustspiel in 4 Acten von R. Benedix. Dazu: **Zehn Mädchen und kein Mann.** Operette in 1 Act von Suppé.

Montag, 18. Jan.: **Spillicke in Paris.** Posse mit Gesang in 3 Acten und einem Vorspiel von Jacobson und Michaelis.

Selonke's Etablissement.
Sonntag, den 17. Jan:
Große Vorstellung u. Concert.
Darstellung der Wunderfontaine.
Anfang 5 Uhr. — Entrée 5 und 7½ Sgr.

Va banque!

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.